

Niederlassung der Zugbrücke erlangt, so fiel Derfflinger über die schwedische Wache her, die aus sieben Mann bestand und niedergemacht wurde. Rasch drang er nun zur zweiten größeren Brücke vor, die aber zum Teil abgetragen, und durch aufgezoogene Hängebrücken unterbrochen war. Hier entspann sich ein hartnäckiges Gefecht, dessen Lärm Kanoffski und Kanne vernahmen und nun sogleich von der Landseite die nachher so genannte Brandenburger Pforte und das Mühlenthor angriffen. Mit ihnen zugleich drangen über die Wiesen des Mühlenbammes der General von Göhe und der Oberst Graf von Dönhof an der Spitze kleiner Abteilungen in die Stadt, schlugen sich durch die verwirrten Schweden bis zum Havelthore, welches nach heftigem Widerstande erstürmt und darauf der Reiterei geöffnet wurde, die nun über die eiligst gangbar gemachte Brücke in die Straßen sprengte und die Eroberung der Stadt vollendete. Um 3 Uhr morgens war alles vorüber. Die schwedische Besatzung wurde größtentheils zusammengehauen.

S. Wahlspruch des Großen Kurfürsten.

Deus fortitudo mea — Gott, meine Stärke.

Vorbemerkung. Die „Ergänzungen zum Seminar-Lesebuche“ (1) enthalten als Schluß die Wahlsprüche der hohenzollernschen Fürsten von Kurfürst Friedrich I. bis zu Kaiser Friedrich III. Diese knapp gefaßten Sinnsprüche gehören zu dem Wenigen, was aus den „Ergänzungen“ unmittelbar für die Volksschule verwertbar ist. Ein Teil von ihnen gehört zur „Weisheit auf der Gasse“, zu dem reichen Schatze von Sprichwörtern, Lebens- und Sittenregeln, an denen unser Volk so reich ist, die aber leider immer seltener durch die häusliche Überlieferung fortgepflanzt werden; die Schule soll sie daher schon um ihres wertvollen Inhalts willen, dem Jüngling zum unverlierbaren Eigentume machen. In vielen spiegelt sich aber auch die Dent- und Sinnesart des Fürsten, der den Wahlspruch erkor, so treu wieder, daß sie als charakteristische Beigabe die Lebensbeschreibung vervollständigen und das Bild des Herrschers deutlich hervortreten lassen. Darum ist die Durchnahme der Wahlsprüche in einzelne Lehrpläne ausdrücklich aufgenommen. Der Lehrplan für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte, aufgestellt von der Königl. Regierung zu Magdeburg, schreibt sogar für die einklassige Schule vor: „Die Hohenzollernworte und -Wahlsprüche werden erklärt und angeeignet“.

Die Behandlung des Wahlspruches wird am besten am Abschluß des Lebensbildes vorzunehmen sein, weil sich dann erst die Beziehungen zwischen dem Fürsten und seinem Wahlspruche nachweisen lassen. Auch in den nachfolgenden Ausarbeitungen ist die Kenntnis des Lebens des Großen Kurfürsten vorausgesetzt. Benützt wurden besonders die „Ergänzungen zum Seminarlesebuche I“.

Ziel. Ihr sollt heute hören, welchen Spruch der Große Kurfürst besonders liebte und oft wiederholte.

Vorbereitung. War manches von euch ist mit einem Stammbüchlein zu mir gekommen und hat mich gebeten, daß ich ihm einen Spruch zum Andenken einschreibe. Gewöhnlich schreibe ich jedem denselben Spruch ein, obgleich ich ein ganzes Buch voll solcher Verse und Aussprüche besitze. Warum bleibe ich wohl bei diesem Spruche? Auch ihr werdet oft von einem Mitschüler gebeten, ihm etwas zum Andenken